

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 8. April 2022

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor

32. Jahrgang | Nummer 4 | Woche 14



Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 5



– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Bekanntmachung Haushaltssatzung Schönermark.....Seite 2
 – Bekanntmachung Haushaltssatzung Sonnenberg.....Seite 3
 – Stellenausschreibung Azubi.....Seite 3
 – Jagdgenossenschaft Altlüdersdorf.....Seite 4
 – Jagdgenossenschaft Zernikow.....Seite 4
 – Bekanntgabe der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Gransee Friedhof Altlüdersdorf.....Seite 4
 – Bekanntgabe der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Gransee Friedhof Rönnebeck.....Seite 4

Granseer Nachrichten.....Seite 5

Haushaltssatzung der Gemeinde Schönermark für die Haushaltsjahre 2022 und 2023

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Schönermark vom 10.03.2022 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 wird

| | | |
|---|-------------|-------------|
| 1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der | 2022 | 2023 |
| ordentlichen Erträge auf | 590.000 € | 626.200 € |
| ordentlichen Aufwendungen auf | 639.900 € | 640.800 € |
| außerordentlichen Erträge auf | 20.000 € | 20.000 € |
| außerordentlichen Aufwendungen auf | 20.000 € | 20.000 € |
| 2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der | | |
| Einzahlungen auf | 644.800 € | 838.800 € |
| Auszahlungen auf | 695.900 € | 913.600 € |

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

| | | |
|---|-----------|-----------|
| Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 558.500 € | 591.600 € |
| Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 609.900 € | 607.000 € |
| Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf | 86.300 € | 247.200 € |
| Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf | 86.000 € | 306.600 € |
| Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf | 0 € | 0 € |
| Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf | 0 € | 0 € |

§ 2

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 100.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
 - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 600 v. H.
 - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 390 v. H.
2. Gewerbesteuer auf 300 v. H.

§ 6

1. Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Gemeinde Schönermark von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 100.000 EUR festgesetzt.
2. Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
3. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (ohne Investitionen) der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Schönermark bedürfen, wird auf 10.000 EUR festgesetzt. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Schönermark bedürfen, wird auf 50.000 EUR festgesetzt. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen, insbesondere bilanzielle Abschreibungen, sind im Sinne des § 70 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht erheblich.
4. Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden bei:
 - a) der Entstehung eines Fehlbetrages auf 100.000,00 EUR und
 - b) bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 100.000 EUR festgesetzt.

Gransee, den 11.03.2022

Stege
 Amtsdirektor

Jeder kann gemäß § 67 Absatz 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg die Haushaltssatzung und deren Anlagen während der Dienststunden in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, einsehen.

– Amtliche Bekanntmachungen –

Haushaltssatzung der Gemeinde Sonnenberg für die Haushaltsjahre 2022 und 2023

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Sonnenberg vom 15.03.2022 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2022/2023 wird

| | | |
|---|-------------|-------------|
| 1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der | 2022 | 2023 |
| ordentlichen Erträge auf | 965.300 € | 1.321.000 € |
| ordentlichen Aufwendungen auf | 1.701.800 € | 1.397.900 € |
| außerordentlichen Erträge auf | 20.000 € | 20.000 € |
| außerordentlichen Aufwendungen auf | 20.000 € | 20.000 € |
| 2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der | | |
| Einzahlungen auf | 1.133.100 € | 1.323.000 € |
| Auszahlungen auf | 2.116.800 € | 1.345.100 € |

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

| | | |
|---|-------------|-------------|
| Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 864.000 € | 1.201.100 € |
| Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 1.570.400 € | 1.244.600 € |
| Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf | 269.100 € | 121.900 € |
| Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf | 546.400 € | 100.500 € |
| Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf | 0 € | 0 € |
| Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf | 0 € | 0 € |

§ 2

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 100.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr wie folgt festgesetzt:

| | |
|---|-----------|
| 1. Grundsteuer | |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 700 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 450 v. H. |
| 2. Gewerbesteuer auf | 300 v. H. |

§ 6

- Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Gemeinde Sonnenberg von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 100.000 EUR festgesetzt.
- Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
- Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (ohne Investitionen) der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Sonnenberg bedürfen, wird auf 10.000 EUR festgesetzt. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Sonnenberg bedürfen, wird auf 50.000 EUR festgesetzt. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen, insbesondere bilanzielle Abschreibungen, sind im Sinne des § 70 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht erheblich.
- Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden bei:
 - der Entstehung eines Fehlbetrages auf 100.000,00 EUR und
 - bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 100.000 EUR festgesetzt.

Gransee, den 17.03.2022

Stege
Amtdirektor

Jeder kann gemäß § 67 Absatz 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg die Haushaltssatzung und deren Anlagen während der Dienststunden in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, einsehen.

Stellenausschreibung

Das Amt Gransee und Gemeinden stellt zum 01.08.2022 einen Ausbildungsplatz zur Erstausbildung in der Berufsrichtung

**Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter
Fachrichtung Kommunalverwaltung**

zur Verfügung. Unsere Anforderungen sind:

- Fachoberschulabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss mit sehr guten bis guten Leistungen in Deutsch, Mathematik und politischer Bildung
- Interesse an der Arbeit mit modernen Kommunikationsmitteln
- sicheres schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen
- Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Lernbereitschaft, gute Umgangsformen und Freude am Umgang mit Menschen

Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Die Vergütung richtet sich nach dem Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes. Bei Interesse senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopie der letzten beiden Zeugnisse) in Papierform bis zum **13.04.2022** an folgende Adresse:

Amt Gransee und Gemeinden
Der Amtdirektor
Kennwort „Bewerbung“
Baustraße 56
16775 Gransee

Bewerbungs- und Reisekosten werden nicht erstattet.

– Amtliche Bekanntmachungen –

Sitzung der Jagdgenossenschaft Altlüdersdorf

Zur Jahressitzung 2022 der Jagdgenossenschaft Altlüdersdorf **am Freitag, dem 22. April 2022 um 18.00 Uhr im Partyraum der Familie Thomas Grunwald in Altlüdersdorf, Ausbau 1** sind alle Eigentümer jagdlich nutzbarer Flächen in der Gemarkung Altlüdersdorf sowie der angegliederten Flächen der Gemarkungen Gransee und Seilershof recht herzlich eingeladen. Bei Verhinderung ist die Teilnahme eines Vertreters mit Stimmrecht unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht möglich. Für nicht anwesende Jagdgenossen ruht in der Sitzung das Stimmrecht.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Bericht des alten Vorstandes
2. Beschluss zur Entlastung des Vorstandes
3. Neuwahl des Vorstandes der Jagdgenossenschaft
4. Beschluss zur Auszahlung der Jagdpacht
5. Beschluss zum Abschluss eines neuen Jagdpachtvertrages

Gransee, den 15. März 2022

*Thomas Grunwald
Vorsitzender der Jagdgenossenschaft*

Einladung Jagdgenossen der Jagdgenossenschaft Zernikow II

Ort: 16775 Großwoltersdorf, OT. Altglobsow, Café Seeblick
Datum: 14.05.2022
Uhrzeit: 18.00 Uhr

- Entlastung Jagdvorstand
- Abendessen

Buchholz, 17.12.2021

Tagesordnungspunkte:

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Beschlüsse können auch bei Minderanwesenheit gefasst werden.
- Verlängerung Amtszeit des Jagdvorstands um weitere 4 Jahre
- Kassenbericht zu abgelaufenen Geschäftsjahren 01.04.2020 bis 31.03.2022
- Entlastung des Kassenführers
- Vorstellung Wirtschaftsplan 01.04. 2022 bis 31.03.2023

*Weidmannsheil
Mike Stolle
Interimsvorstand*

*Amt Gransee
Notvorstand
Amt Gransee und Gemeinden
Abteilung Bauen/Liegenschaften
Baustr. 56, 16775 Gransee
www.gransee.de*

Bekanntgabe der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Gransee über die Neufassung der Friedhofssatzung und der Friedhofsgebührenordnung des Evangelischen Friedhofs Altlüdersdorf

Nach §§ 44 Abs. 1 und 52 Abs. 3 des Kirchengesetzes über die evangelischen Friedhöfe (Friedhofsgesetz ev. – FhG ev.) vom 29. Oktober 2016 (KABl. S. 183) hat der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Gransee in der Sitzung vom 26. Januar 2022 für den Evangelischen Friedhof Altlüdersdorf eine neue Friedhofssatzung und eine neue Friedhofsgebührenordnung erlassen.

Die Friedhofssatzung und Friedhofsgebührenordnung können während der Öffnungszeiten im Gemeindebüro Gransee, Klosterstr. 2, 16775 Gransee (Seiteneingang) oder im Pfarramt Menz, Kirchstr. 1, 16775 Stechlin / Ortsteil Menz eingesehen werden. Die neuen Friedhofssatzungen sowie die neuen Friedhofsgebührenordnungen werden in den Schaukästen der jeweiligen Friedhöfe gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 2 FhG ev. durch Aushang bekannt gemacht. Sie treten mit dem Tage des Erscheinens dieses Amtsblattes in Kraft.

Bekanntgabe der Ev. Gesamtkirchengemeinde Menz über die Neufassung der Friedhofssatzung und der Friedhofsgebührenordnung des Evangelischen Friedhofs Rönnebeck

Nach §§ 44 Abs. 1 und 52 Abs. 3 des Kirchengesetzes über die evangelischen Friedhöfe (Friedhofsgesetz ev. – FhG ev.) vom 29. Oktober 2016 (KABl. S. 183) hat der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Menz in der Sitzung vom 09. Februar 2022 für den Evangelischen Friedhof Rönnebeck eine neue Friedhofssatzung und eine neue Friedhofsgebührenordnung erlassen.

Die Friedhofssatzung und Friedhofsgebührenordnung können während der Öffnungszeiten im Gemeindebüro Gransee, Klosterstr. 2, 16775 Gransee (Seiteneingang) oder im Pfarramt Menz, Kirchstr. 1, 16775 Stechlin / Ortsteil Menz eingesehen werden. Die neuen Friedhofssatzungen sowie die neuen Friedhofsgebührenordnungen werden in den Schaukästen der jeweiligen Friedhöfe gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 2 FhG ev. durch Aushang bekannt gemacht. Sie treten mit dem Tage des Erscheinens dieses Amtsblattes in Kraft.

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Der Nachwuchs hat nichts verlernt in der langen Zwangspause

Die Feuerwehrjugend von mehr als 20 Teams aus Oberhavel trat am Sonnabend in Gransee bei Stafette und Orientierungslauf gegeneinander an. Gewinner wurde die Bredereicher Vertretung.

Einen wunderschönen Tag in einer ebenso schönen Stadt – mit diesen Worten begrüßte Gransees ehrenamtlicher Bürgermeister Mario Gruschinske am Sonnabendvormittag die Mädchen und Jungen bei Stafette und Orientierungslauf der Jugendfeuerwehren des Landkreises.

Deutlich mehr als 200 Mädchen und Jungen der freiwilligen Feuerwehren waren gekommen, um miteinander zu wettstreiten, zu lachen und Spaß zu haben. Aufgeteilt in 24 Gruppen galt es, an acht Stationen Wissen, Können und die Zusammenarbeit als Team unter Beweis zu stellen. Gut sieben Kilometer stiefelte der Nachwuchs dafür in der grellfarbenen Einsatzkleidung durch die Innenstadt, um die verschiedenen Abschnitte zu erreichen.

Dabei ging es nicht ausschließlich um feuerwehrspezifische Aufgaben. Beim Wissensquiz wurden beispielsweise Fragen aus den Bereichen Wirtschaft und Technik gestellt – Allgemeinwissen schadet auch Brandschützern nicht. An anderen Stationen wurden die Einsatzmittel etwas zweckentfremdet genutzt. Die Kegelstation hatte zwar Pins zu bieten, dafür fehlte die für diesen Sport übliche Kugel. Statt mit ihr wurde ein aufgerollter Schlauch so geworfen, dass er möglichst zentral in der Dreiergruppe der Kegel landete. Stiefelweitwurf, Kistenlauf und – trotz Mangels an Schnee – Skifahren waren ebenfalls vorbereitet worden.



Foto: Uwe Halling

Bei den Funkamateuren durfte man den Notruf wählen und melden, dass ein Haus brennt. Und in diesem Zusammenhang natürlich zeigen, dass die fünf „W-Fragen“ bekannt sind und bei einem Notfall richtig eingesetzt werden.

Zehdenick am stärksten vertreten

Zahlenmäßig waren die Teams aus dem Altkreis Gransee am stärksten vertreten. Unangefochtener Spitzenreiter war die Zehdenicker Jugendabteilung, die an diesem Morgen mit 81 Kindern und Jugendlichen nach Gransee ausrückten. Es folgten die Gastgeber mit 60 teilnehmenden Nachwuchskräften. „Für uns ist das heute der Auftakt nach Corona“, strahlte Gransees Amtsjugendwart Marvin Pahlow. Gerade die Nachwuchsarbeit war in den Pandemie-Zeiten arg zusammengeschrumpft. Größere Events wie dieses waren absolute Mangelware. Nun soll es wieder losgehen mit den Vergleichen. Angesichts der aktuellen Entwicklung der Corona-Zahlen „sind wir allerdings noch vorsichtig mit unseren Planungen“, ergänzte Pahlow.

Enger Zeitplan

Fünf bis acht Minuten waren den Teams je Station zur Verfügung gestellt worden. Ein recht straffes Programm, welches aber auch die jüngsten Aktiven – sie fanden sich bei den Kinderfeuerwehren Birkenwerder und Liebenwalde – gut bewältigten. Der allerjüngsten Teilnehmer war übrigens erst fünf Jahre alt. Der

Bergsdorfer Nils Müller bestritt die Stationen mit Papa Christian und bekam von vielen Seiten Lob für sein Durchhaltevermögen. Nach so viel Anstrengung musste natürlich auch eine Stärkung her, an die bei der Vorbereitung selbstredend auch gedacht worden war. Eine Grillwurst nebst Kartoffelbrei und Gemüse sorgte für die Energie, auch die Siegerehrung vor der Stadtmauer durchzuhalten. Und vor allem bei den Gewinnern waren noch genug „Körner“ vorhanden, um anständig zu jubeln. In diesem Jahr hatten die Bredereicher das beste Ende für sich und nahmen den Siegerpokal mit. Kremmens Nachwuchs freute sich über den zweiten Rang und Bronze verbuchten zufrieden die Teilnehmer aus Zehdenicks kleinem Ortsteil Wesendorf.

Björn Bethe,

Märkische Allgemeine Zeitung

Volleyball, Tennis oder Sportunterricht: Holger Ribbentrop ist immer zur Stelle, wenn er gebraucht wird

Holger Ribbentrop ist immer da, wenn seine Granseer Sportskameraden ihn brauchen. Der Vereinsvorsitzende des VSV Gransee und Sportlehrer des Strittmatter-Gymnasiums spielt auch leidenschaftlich gern Tennis. Sportskanone, Organisationstalent, Sympathieträger, Mann für alle Fälle, Hans Dampf in allen Gassen – auf Holger Ribbentrop trifft alles zu. Der Mann lebt für den Sport – von den Haarwurzeln bis zu den Zehenspitzen. Ganz gleich, ob er sich selbst trimmt oder andere dabei unterstützt, sportlich aktiv zu sein. Er ist gleichermaßen Athlet und Funktionär. Sowohl im Beruf als auch auf ehrenamtlicher Basis.

In Torgau geboren, studierte Holger Ribbentrop an der Martin-Luther-Universität in Halle auf Lehramt Sport und Biologie. Zwar hätte er den Sport lieber mit der Chemie gepaart, doch dann hätte er in Jena studieren und damit noch zwei Jahre warten müssen. Das wollte er nicht. Dann, als Lehrer für Sport und Biologie, wäre er gern nach Potsdam gegangen. Doch dort gab es eine eigene Uni mit Studenten und folglich an den Schulen keinen Lehrbedarf.

Erst der Zehnkampf die Nummer Eins, dann Volleyball

Unter drei Stellenangeboten, die ihm in der Folge unterbreitet wurden, wählte er gemeinsam mit seiner Frau Antje, die er 1988 geheiratet hat, Gransee aus. „Wir sind beide damals sehr gerne mit dem Paddelboot unterwegs gewesen“, erzählt Holger Ribbentrop. Und Gransee sei ja gewissermaßen das Tor zur Mecklenburgischen Seenplatte. Außerdem habe die Stadt einen Bahnhof und liegt an der B 96. Das sei wichtig gewesen, wenn man sich bei Fahrten in die geliebte sächsische Heimat nicht nur auf den 20 Jahre alten Trabbi verlassen wollte. So landeten also das frisch vermählte Paar 1988 in Gransee und Holger Ribbentrop

begann als Lehrer zunächst in Dannenwalde und ab 1992 am Gymnasium in Gransee.

Sportlich hatte er sich zu dieser Zeit bereits mehrfach ausprobiert. Zuerst in der Leichtathletik. Und das gleich mit voller Intensität, denn Holger Ribbentrop liebte den Zehnkampf. „Ich konnte alles“, blickt er zurück. „Sogar Hammerwurf und Stabhochsprung.“ Seine Paradeisziplinen waren der Hürdenlauf und der Hochsprung. In der



Foto: Uwe Halling

zwölften Klasse habe er 1,80 Meter überquert. Als Student seien später noch einmal zehn Zentimeter hinzugekommen. „Das waren acht Zentimeter mehr als meine Körpergröße, was nicht so schlecht ist“, sagt er. Allerdings hatte sich Holger Ribbentrop zu dieser Zeit bereits einer anderen Sportart verschrieben und während des Abiturs in Torgau damit begonnen, in der 2. Kreisklasse Volleyball zu spielen.

Er trainiert große und kleine Volleyballer

Dem Volleyball blieb er in Gransee treu – beim Volleyball-Sport-Verein (VSV) Gransee. Ralf Wellsandt, der leider später bei einem Motorradunfall in Österreich ums Leben kam, leitete damals den noch jungen Verein. „Als Ralf ein Haus in Sonnenberg bauen wollte, fragte er mich, ob ich den Vereinsvorsitz übernehmen könnte“, erinnert sich Holger Ribbentrop. Er stimmte zu und ist bis zum heutigen Tag VSV-Chef geblieben. Immer, wenn Neuwahlen anstanden, waren die Mitglieder sich

schnell einig, dass die Leitung des Vereins bei Holger Ribbentrop in allerbesten Händen liegt.

Natürlich trainiert der heute 59-Jährige beim VSV Gransee auch einige Mannschaften, vor allem im Nachwuchsbereich. „Wir haben knapp 100 Mitglieder, etwa 80 Prozent davon sind Kinder und Jugendliche“, sagt er nicht ohne Stolz. Der Freitag sei sein großer Trainingstag. Da gehöre die Zeit von 13 bis 17.30 Uhr ausschließlich dem Volleyballtraining. Unterstützung erhält er von Dietmar Kleindick. Der Lehrer aus Grüneberg betreut vor allem die ganz kleinen Volleyballer des Vereins.

Nachwuchscoach, Spieltagmanager, Berichterstatter, Spielfeldaufbauer, Videodreher, DJ

Selbst steht Holger Ribbentrop natürlich auch aktiv auf dem Feld, inzwischen bei der Spielgemeinschaft Gransee-Lindow. Bis 2008 war er dort Libero in der Brandenburg-Liga. Als die Truppe in die Regionalliga aufstieg, zog er sich zurück. „Dazu reichte es bei mir nicht mehr“, schätzte er seinerzeit selbstkritisch ein. Dennoch blieb er der Spielgemeinschaft Lindow-Gransee erhalten – als Nachwuchscoach, Spieltagmanager, Berichterstatter, Spielfeldaufbauer, Videodreher, DJ und was sonst noch so alles für Aufgaben anfallen, wenn ein Team wie das der Spielgemeinschaft Lindow-Gransee Spieltag in der zweithöchsten deutschen Volleyballspielklasse vor mehreren Hundert Zuschauern austrägt. „Wenn es an einem solchen Spieltag irgendwo brennt, bin ich da, um zu löschen“, sagt er schmunzelnd. Die Zeit zwischen dem Ende der Volleyball-Meisterschaften, die meist von Ende April bis Anfang September dauert, überbrückt Holger Ribbentrop mit Tennis beim TC 92 Gransee. Dort ist seine Frau seit etlichen Jahren Vereinschefin, während

er sich neben dem Tennisspielen zugleich auch um die Platzpflege kümmert. Für den 59-Jährigen nichts Außergewöhnliches. „Die Tennisplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums“, sagt er. Da könne man in der einen oder anderen Freistunde schon mal schnell hinübergehen und zum Beispiel die Spannlinien nachziehen. Dazu habe er sich extra ein Linien-Spann-Gerät gebaut. Überhaupt ist Holger Ribbentrop handwerklich sehr begabt, repariert hier mal eine Werbebande in der Volleyballhalle oder baut dort mal einen Prallschutz für die Kamera, mit der die Zweitligaspiele aufgezeichnet werden.

„Ich habe viel Freude bei all meinen Arbeiten“

Corona hat dem Vereinssport schwer zugesetzt, ihn teilweise zum Erliegen gebracht. Das hat auch Holger Ribbentrop deutlich gespürt. Auch seine Familie, zu der neben Ehefrau Antje auch noch Tochter Lea und Sohn Markus gehören, hatte zum vergangenen Jahreswechsel mit dem Virus zu tun. „Das hat dazu geführt, dass wir jetzt zum ersten Mal Weihnachten in Gransee gefeiert und einen Weihnachtsbaum daheim aufgestellt haben“, erzählt der gebürtige Sachse. Sonst sei man alle Jahre wieder zu den Feiertagen in die Heimat gefahren. Doch nun hofft Holger Ribbentrop, der dieses Jahr auch Klassenlehrer einer 7. Klasse ist, dass sich mit der höher steigenden Sonne auch die Aussichten verbessern, endlich wieder zu einem normalen Sportbetrieb zurückkehren zu können. „Ich habe viel Freude bei all meinen Arbeiten“, sagt er. Und wenn die Kinder und Jugendlichen sich freuen, sei auch er glücklich und zufrieden. „Das ist für mich der schönste Lohn.“

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Fasching in der Kita Zwergenland



Foto: Kita Zwergenland

Es war ein ganz großer Spaß, zwar in getrennten Bereichen, trotzdem mit viel Elan und guter Laune!!! Wir feierten in unserer neuen Einrichtung eine große Faschingsparty. Am 1. März ging es in der Kita Zwergenland bunt zu. Früh wirbelten Indianer, Prinzessinnen und anders verkleidete Kinder durch den wunderbar dekorierten Kindergarten. Begonnen wurde der Tag mit einem leckeren Frühstück. Es gab Würstchen, Nuggets, Boulette und viele schmackhafte Dinge... Auf diesem Wege ein ganz großes Dankeschön an unsere

Küchenfee Madeleine und Michaela für die Fertigstellung des köstlichen Essens und an unser Löwenmenü für die Lieferung der kostbaren Ware. Danach ging es mit lustigen und spannenden Spielen los. Mit Begeisterung tanzten die Kinder zu Spaß- und Faschingsliedern und beteiligten sich aktiv an allen Angeboten. Es war ein riesen Gaudi!!! Strahlende Gesichter wohin man schaute. Auch wenn der Tag wieder viel zu schnell vorbei ging, freuen wir uns auf das nächste Faschingsfest. Helau

*Bianca Zepernick
Erzieherin Kita Zwergenland*

Zensus 2022: Interviewerinnen und Interviewer gesucht!

Für den Zensus – früher als Volkszählung bekannt – werden freiwillige Interviewerinnen und Interviewer gesucht. Voraussichtlich ab 15. Mai und über einen Zeitraum von etwa vier Wochen werden Sie bei freier Zeiteinteilung in Haushalten kurze persönliche Interviews durchführen. Die ehrenamtliche Tätigkeit wird mit einer fallbezogenen Aufwandsentschädigung honoriert. Vor Ihrem Einsatz werden Sie durch die Erhebungsstelle geschult. Interesse? Kontaktieren Sie



die Erhebungsstelle Oberhavel
Telefon: 03301 601-6888
E-Mail: ehst-ohv@zensus-bbb.de

INFO

www.oberhavel.de/zensus

Smartes Gransee

Das Amt Gransee und Gemeinden und der Unternehmerverein Gransee und Gemeinden etablieren Gransee App 2.0

Stadtplan und Baudenkmäler, Marktplatz und neueste Nachrichten auf einen Blick – das hat die Gransee-App zu bieten. Seit Juni 2021 erhalten die App-Nutzer den Rund-um-die-Uhr-Überblick über Geschäfte, Restaurants, Jobangebote, Abfallkalender und Kultur im Amt Gransee und Gemeinden. Alle Unternehmen und Vereine sind aufgerufen, sich an der App zu beteiligen und ihre Veranstaltungen, Dienstleistungen und Produkte in der App zu bewerben. Die nötige Nutzungsvereinbarung finden Sie dazu direkt in der App oder eine kurze E-Mail an app@gransee.de reicht aus und Ihnen wird die Nutzungsvereinbarung zugesendet.



Trödelmarkt am 9. April

Zwei Jahre kein Trödeln und Feilschen. Nun starten wir endlich wieder mit unserem traditionellen Trödelmarkt in die Saison.

Wir freuen uns auf kleine und große Trödler. Tische und Stühle sind mitzubringen. Für das leibliche Wohl wird durch unseren Förderverein „Große für Kleine“ e. V. gesorgt. Wie in jedem Jahr gibt es Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Popcorn. Am Glücksrad gibt es tolle Preise zu gewinnen. Anmeldung unter Tel. 03306 751121 oder Mail vereingfk@aol.com.

WANN: Samstag, 9. April
9.00 bis 13.00 Uhr Aufbau ab 8.00 Uhr

WO: Kirchplatz Gransee

STANDGEBÜHR: EIN KUCHEN

FÜR DEN KUCHENSTAND
Wir freuen uns auf viele Besucher!



B96: Ab 2024 wird gebaut – theoretisch

Der Entwicklungsbeirat tagt nach zwei Jahren Corona-Zwangspause wieder zum Ausbau der Bundesstraße. Für die seit März auf 16 Tonnen Traglast begrenzte Fürstenberger Schleusenbrücke wurde ein Behelfsbauwerk in Aussicht gestellt. Nach mehr als zwei Jahren Zwangspause traf sich am Dienstag der Entwicklungsbeirat zum Ausbau der Bundesstraße 96 in Oberhavel Norden zu seiner 13. Sitzung. Die Bundestagsabgeordneten Ariane Fäscher (SPD), Anke Domscheit-Berg (Linke) und Uwe Feiler (CDU) informierten im Anschluss über das, was mit Vertretern von Bürgerinitiativen, Kommunen und des Landesbetriebs Straßenwesen besprochen wurde. Für die Abschnitte Nassenheide – Löwenberg und Löwenberg – Gransee sollen in diesem Jahr die Entwurfsplanungen vorgelegt werden. „Am weitesten ist man dabei natürlich bei der Strecke ab Nassenheide“, so Ariane Fäscher, die dem Entwicklungsbeirat seit Dienstag auch vorsitzt. In etwa einem Jahr solle für diesen Teil der Planfeststellungsbeschluss getroffen werden, was – theoretisch – bedeutet, dass ein weiteres Jahr später die Ausschreibungen erledigt und die Zuschläge verteilt sind. Dann könnte gebaut werden.



Foto: Uwe Halling

tisch – bedeutet, dass ein weiteres Jahr später die Ausschreibungen erledigt und die Zuschläge verteilt sind. Dann könnte gebaut werden.

Klagen stehen im Raum

Dass die Bagger dann rollen, damit rechnen Fäscher, Domscheit-Berg und Feiler jedoch nicht wirklich. Denn von Vertretern von Bürgerinitiativen habe es einige Kritik gegeben. Insbesondere die BI Griebener Weg aus dem Löwenberger Land sieht ihre Bedenken, was Lärmprobleme mit der neuen Straße betrifft, nicht ausreichend gewürdigt. „Sie haben angekündigt, Klage einzureichen“, so die Vertreterin der Linken. So habe Ariane Fäscher das zwar nicht verstanden – „sie behalten sich das als

Option vor“ – ein Gang zum Gericht kostet mindestens viele weitere Monate Zeit. Zeit, die eigentlich nicht mehr da ist. „Wenn wir hier nicht langsam loslegen, glaubt uns kein Mensch mehr, dass wir die Straße bauen wollen“, meinte Feiler mit Blick auf die vielen Jahre, die das Projekt B96 bereits im Gespräch ist. Etwas konkreter wurde es dagegen, was die Fürstenberger Schleusenbrücke betrifft. Die wird ab Mitte März für Fahrzeuge mit einem Gewicht von mehr als 16 Tonnen gesperrt sein. Schwere Lkw werden dann umgeleitet. Einen Lichtblick gebe es hier jedoch zu vermelden. Der Leiter des Landesbetriebes Straßenwesen, Edgar Gaffry, habe eine Behelfsbrücke in Aussicht gestellt, so Ariane

Fäscher. Die soll volle Tragkraft haben und könnte, auch wenn das sehr ambitioniert sei, zum Ende des Jahres aufgebaut sein. Ob die Schleusenbrücke abgerissen und komplett neu errichtet oder saniert werde, sei dagegen noch unklar. Bis Juni laufen die Untersuchungen zum Zustand des Bauwerks.

Bisher keine Antwort

Und möglicherweise deute sich ganz vorsichtig eine weitere gute Nachricht für die Fürstenberger Einwohnerschaft an. Vor acht Monaten, so Anke Domscheit-Berg, habe der Bund kritisiert, dass Brandenburgs Infrastrukturministerium bei seiner Wahl der Mittelvariante für die B96 neu durch Fürstenberg die geltend gemachten Einwände nicht genug gewürdigt worden sind. „Seit acht Monaten warten wir nun auf die dazu angeforderte Stellungnahme“, so Domscheit-Berg. Ihr Eindruck sei, dass „das Land den Ball wieder zurückspielt“ zum Bund. Und der tendiere wie sie selbst zur Westumfahrung Fürstenbergs.

Björn Bethé,

Märkische Allgemeine Zeitung

Wohnhaus in Seilershof von Baum getroffen

Sehr viele Einsätze hatten im Februar die Kameradinnen und Kameraden der freiwilligen Feuerwehren im Amt Gransee und Gemeinden zu leisten. In Seilershof fiel ein Baum auf ein Einfamilienhaus. „Land unter!“ sagt Andreas Pahlow nach der ersten Sturmnacht im Amt Gransee und Gemeinden befragt. Von etwa Mitternacht an bis gegen 7 Uhr hatten die freiwilligen Feuerwehren um die 25 Einsatzstellen abzuarbeiten gehabt. Danach sei etwa eine Stunde Pause gewesen und dann hätten sich die Einsätze erneut gehäuft. Am Vormittag waren es so um die 40 Einsätze oder auch mehr.

Einige Einsatzstellen mussten noch warten, bevor Kameradinnen und Kameraden dort

anpacken konnten. Zumeist, so der Amtsbrandmeister, handelte es sich um umgestürzte

Bäume, die teilweise vorsichtig abgetragen werden mussten. Als Beispiele nannte er die Landesstraße nach Großwoltersdorf, die Bundesstraße 96 oder auch die Ortschaft Seilershof, wo ein Baum auf ein Einfamilienhaus gestürzt war. Zum Glück habe es dabei keine Verletzten gegeben. Oft sei bei den Einsätzen die Drehleiter erforderlich gewesen, jedoch sei dies angesichts der orkanartigen Böen zugleich auch sehr gefährlich und nicht immer möglich gewesen.



Foto: privat

Bert Wittke,

Märkische Allgemeine Zeitung

Altlüdersdorf: Noch ganz am Anfang des Prozesses

80 Alt- und Neulüdersdorfer sprachen mit Investoren und Vertretern der Politik über ihre Sorgen zum geplanten Solarpark der Wentowsee-Agrar – und wollen weiter im Gespräch bleiben.

Ob Fleischproduktion oder Feldbau – die Landwirtschaft werde hierzulande seit Jahren gebeutelt. Deswegen habe sein Unternehmen vor rund einem halben Jahr aus der Milchproduktion aussteigen müssen, skizzierte Geschäftsführer Andreas Kleßny von der Wentowsee Agrar und Tierzucht GmbH am Dienstagabend kurz die Ausgangsposition. Und wenn ein Geschäftsbereich wegbreicht, muss man sich ein neues Standbein suchen. Dieses schien in der Erzeugung von Solarenergie gefunden. Und auch die passende Fläche musste nicht lange gesucht werden. Zwischen Neu- und Altlüdersdorf ist die Bodenwertzahl – sie spiegelt den ackerbauartigen Wert der Erde – mit 20 so niedrig, dass sich das bestellen kaum lohne. Insgesamt 34 Hektar, so die ersten Ideen, könnten entlang der Straßen mit Solarpaneelen bestückt werden. Gransees Stadtverordnete hielten das Vorhaben mehrheitlich für gut und machten im Dezember per Beschluss den Weg frei für die Erarbeitung eines Bebauungsplans.

Bürgerinitiative hat sich formiert

Allerdings sehen nicht alle



Foto: Uwe Halling

Alt- und Neulüdersdorfer das Projekt ausschließlich positiv – eine Bürgerinitiative formierte sich. Und die sorgte dafür, dass am Dienstagabend der blaue Robur-Bus des RBB am Altlüdersdorfer Sportplatz hielt. Moderator Michael Scheibe sprach mit Gegnern, Befürwortern, Investoren und Verwaltungsmitarbeitern über den Solarpark.

Klar wurde, dass Wentowsee-Geschäftsführer Andreas Kleßny das hohe Klagelied der Landwirte beherrscht. Ebenso klar wurde, dass sein Unternehmen in der Region verwurzelt ist, die Gemeinde und den hier ansässigen SV genau wie andere Projekte seit vielen Jahren unterstützt. Und genau hier biss sich die Katze in den sprichwörtlichen Schwanz. Denn als Ramona Galjaard von der BI zum Ende der Aussprache anmerkte, dass sie selbst als Zugezogene „neutral“ sei, während die Alteingesessenen fast ausnahmslos über Familienmitglieder oder Bekannte mit der Wentowsee Agrar verbun-

den seien, kam teils wütendes Raunen auf. Da half es nicht, dass sie beschwichtigend: „ich will niemandem etwas unterstellen“, hinzu fügte. „Wir klüngeln nicht“, stellte Bernd Horst Wunderlich, der zweite Geschäftsführer der Wentowsee Agrar, daraufhin klar. Und gratulierte erst einmal den anwesenden Damen zum Frauentag – als erster in einer doch längeren Reihe von Männern am Mikrofon.

Frühe Information ist eingeplant

Fest steht, darauf wies Nico Zehmke, der stellvertretende Amtsdirektor der Granseer Verwaltung hin, dass der Beschluss vom September eine frühe Bürgerbeteiligung beinhaltet. „Ansonsten stehen wir zunächst ganz am Anfang des Prozesses.“ Von daher könne nicht die Rede davon sein, dass die Anwohner der betreffenden Flächen übergangen werden. Aber Beteiligungen seien erst dann sinnvoll, wenn es konkrete Pläne gibt. Und

bisher ist der einzig vorhandene Plan der, einen Plan für den Solarpark zu erstellen. Wenn der da ist, dann wird ausführlich darüber geredet, auch eine Beteiligung wird es geben. Davor wird es eine Einwohnerversammlung zum Thema geben. „Voraussichtlich im Mai, den genauen Termin geben wir bekannt“. Dann kann über Sorgen zum Stand der Planungen gesprochen werden.

Bis an den Gartenzaun

Sorgen, die bei manch einem Anwohner Ernst zu sein scheinen. Bis auf geschätzte 20 Meter sollen die schwarzen Silizium-Platten an manche Gartenzäune heranrücken – was mache das mit der Lebensqualität für die Betroffenen? Mit dem Wert ihrer Grundstücke? Und mit der Natur? Vor allem letzteres trieb die um, die nicht als Gegner der Solarenergie auftreten wollten, aber deren Erzeugung gerade an dieser Stelle in Frage stellten. „Wir haben hier das Vogelschutzgebiet und eines der letzten Schreiadlerpärchen im Land, was hier brütet“, so Christin Zschache, die Sprecherin der Initiative. Darüber hinaus gebe es Pläne, in Neulüdersdorf Ferienwohnungen zu errichten und das touristische Angebot auszubauen, was sich mit dem Solarenergiefeld natürlich nahezu erledigt hätte.

Im Gespräch bleiben

Das Gesetz über erneuerbare Energien gebe jedoch auch vor, so Nico Zehmke, welche Flächen für Solarparks zu bevorzugen sind. Und einige der wichtigsten Kriterien seien mit dem Vorhaben der Wentowsee Agrar erfüllt. Positives Fazit: Alle Beteiligten wollen im Gespräch bleiben. Andreas Kleßny wies auf seine jederzeit offen stehende Tür hin – was Christin Zschache gern annehmen wird, wie sie sagte. Dies nehme die größte Sorge der Betroffenen: Dass man einfach übergangen und vor vollendete Tatsachen gestellt wird.

Björn Bethé
Märkische Allgemeine Zeitung

Tonies in der Bibliothek

Seit Januar bereichern die Tonies das Angebot der Bibliothek. Die kleinen Hörspielfiguren erfreuen sich großer Beliebtheit und sind ständig unterwegs. Ob der Gruffelo, Feuerwehrmann Sam, Pippi Langstrumpf oder der Drache Kokosnuss, viele Lieblingshelden der Kinder sind vertreten. Die Tonie-Familie wird ständig erweitert. Die Ausleihfrist für Tonies beträgt eine Woche.



KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

Veranstaltungen Termine

JEDEN MONTAG

15.45 – 16.45 Uhr | Step-Aerobic. Ansprechpartnerin: Blitz e. V., Anja Rossa, Tel. 0173/6435 123

► *Gransee, Dreifelder-Turnhalle, Oranienburger Straße*

16.00 – 17.30 Uhr | Volleyball. Ansprechpartner: Blitz e. V., Frank Taubert, Tel. 0173/2776 391

► *Gransee, Dreifelder-Turnhalle, Oranienburger Straße*

April

Feuerlöschangriff

► *Menz, Kita Henriettes Schneckenhaus, Fürstenberger Straße 3, 16775 Stechlin*

Gartenfest

► *Menz, Kita Henriettes Schneckenhaus, Fürstenberger Straße 3, 16775 Stechlin*

07.04. DONNERSTAG

Kita-Osterfest. Ansprechpartner: Kita Zwergenland Gransee Frau Manja Perrot, Tel. 03306/751321

► *Gransee, Kita Zwergenland, Str. des Friedens*

16.04. SAMSTAG

19.00 Uhr | Osterfeuer. Ansprechpartner: OVS Herr Kakuschke, Tel.: 033085/70365
► *Seilershof, Badewiese*

18.04. MONTAG

10.00 Uhr | Eiertrudeln – auf dem Eierberg. Veranstalter: Verschönerungsverein Gransee e. V., Nicole Bräseke, Tel. 03306/21606
► *Gransee, Eierberg / Wartestraße*

23.04. SAMSTAG

18.00 Uhr | SV Lindow-Gransee – Volleyball 2. Bundesliga gegen Kiel
► *Gransee, Dreifelderhalle, Oranienburger Straße, 16775 Gransee*

24.04. SONNTAG

14.00 Uhr | Pflanzentauschbörse. Ansprechpartner: Familie Görden, Tel.: 033085/70443
Seilershof, Siedlungsweg / Grundstück Familie Görden

09.00 Uhr | Reitertag. Ansprechpartner: Reitverein Kraatz e. V., Andreas Much, Tel. 0151/26458315
► *Kraatz, Reitplatz*

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag: Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de | **Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:** Ines Thomas
Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen: Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor,
Baustraße 56, 16775 Gransee | **Vertrieb:** Märker

Die nächste Ausgabe erscheint
am **6. Mai 2022.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist
am **22. April 2022.**